

Münster, Himmelreichallee 43, 10. Februar 1928

Lieber Herr Kollege! (Otto Schmitz)

Die chirurgische Klinik hat mich in einem solchen Zustand - nämlich mit einem geradezu mephistophelischen Klumpfuß aus Gips nach Hause geschickt, dass es unverkennbar ist: es soll nicht sein, dass ich am Sonntag predige. Meine Frau hat Ihnen heute morgen meinen Hilferuf bereits zugetragen und mir den Bericht überbracht, dass Sie die große Freundlichkeit haben würden, gegebenenfalls für mich einzuspringen. Darf ich Sie nun wirklich beim Worte nehmen? Ich schreibe eben in diesem Sinn an Pfarrer Burgbacher und überlasse es ihm, ob er es für nötig hält, den Kirchenzettel für die Zeitungen von morgen noch zu korrigieren zu suchen. Ihnen möchte ich schon vorweg meinen herzlichsten Dank für Ihre Bereitwilligkeit aussprechen. - Ich hatte gestern Abend trotz meines ramponnierten Fußes einen sehr guten Abend mit Mittring, auf den hin es mir wahrscheinlich ist, dass seine Arbeit in ihrer endgiltigen Fassung ein für mich erträglicheres Gesicht bekommen wird. Doch werden wir wohl auch dann noch nicht ganz dasselbe meinen. Es ist höchste Zeit, dass Sie und ich auch wieder einmal gründlich und zusammensetzen.

Mit herzlichem Gruss von Haus zu Haus
Ihr

Münster, Himmelreichallee 43, 10. II 28

Sehr verehrter Herr Pfarrer! (Burgbacher)

Mir ist gestern Abend ein Unfall zugestossen, bei dem ich meinen Fuß derart beschädigt habe, dass ich mit einem Gipsverband ans Zimmer gefesselt bin und am Sonntag unmöglich die Kanzel besteigen kann. Es tut mir aufrichtig leid, auf diese Weise verhindert zu sein, mein Ihnen gegebenes Wort einzulösen. Ich habe mich nun, um Ihnen keine Schwierigkeiten zu bereiten, sofort mit meinem Kollegen Herrn Professor D. Schmitz in Verbindung gesetzt und er war so freundlich mir seine Bereitwilligkeit, für mich einzutreten, auszusprechen. Ich nehme an, dass Sie mit dieser Lösung auch einverstanden sind und möchte es Ihnen überlassen, wenn Sie es für nötig halten, Schritte zu tun, dass der Kirchenzettel in den Samstagzeitungen wenn möglich noch geändert wird.

Empfangen Sie die hochachtungsvollsten Grüsse
Ihres ergebenen